

Der Vizepräsident der Technischen Hochschule Darmstadt

Ablauf Wahl des Präsidenten 1994/95

- | | | |
|-------|--------------|--|
| I. | Mai 1994 | Rechtzeitige öffentliche Ausschreibung (§ 11 I 8 HUG) |
| II. | 31.08.1994 | Ablauf der Bewerbungsfrist |
| III. | 11.10.1994 | Einladung der Bewerber zur öffentlichen Befragung
Abstimmung mit Konventsvorstand |
| IV. | 02.11.1994 | Öffentliche Befragung der Bewerber (§ 11 I 3 HUG) im Konvent |
| V. | 21.11.1994 | Aufstellung des Wahlvorschlages durch den Senat (§ 11 I 2 HUG)
Konventsvorstand als Gäste |
| VI. | 12.12.1994 | Erörterung des Wahlvorschlages (Senat HMWK (§ 11 I 4 HUG))
Konventsvorstand als Gäste |
| VII. | 18.01.1995 | Geheime Wahl im Konvent (§ 11 I 1 HUG) |
| | 25.01.1995 | Ersatztermin |
| VIII. | Februar 1995 | Bestätigung der Wahl durch HMWK (§ 11 I 5 HUG) |
| IX. | | Ernennung durch die Landesregierung |

*hier ist noch Luft,
aber langsam wird's
dann doch eng*

Eckstein

Der Vizepräsident der Technischen Hochschule Darmstadt

An die
Personalabteilung
der Technischen Hochschule Darmstadt

im Hause

Darmstadt, den 13. Mai 1994

Ich bitte um Veröffentlichung des beigefügten Ausschreibungstextes, der zwischen dem Konventsvorstand und mir am 10. Mai 1994 in der vorliegenden Form beschlossen wurde, in:

der DUZ	(sofort)
der ZEIT	(Ende der 21. Kalenderwoche)
der FAZ	(Ende der 21. Kalenderwoche)

sowie hochschulintern durch Aushang und in THDintern sobald wie möglich.

Technische Hochschule Darmstadt



ZEIT
27.5.
94

Im Frühjahr 1995 ist an der Technischen Hochschule Darmstadt, Universität des Landes Hessen, die Stelle der/des

Universitätspräsidentin/ Universitätspräsidenten

(Kenn-Nr.: 100) zu besetzen.

Zur Präsidentin/zum Präsidenten kann gewählt werden, wer eine abgeschlossene Hochschulausbildung besitzt und aufgrund einer mehrjährigen verantwortlichen beruflichen Tätigkeit, insbesondere in Wissenschaft, Wirtschaft, Verwaltung oder Rechtspflege, erwarten läßt, daß sie/er den Aufgaben des Amtes gewachsen ist.

Die Präsidentin/der Präsident repräsentiert und vertritt die Universität, fördert gemeinsam mit anderen Organen ihre zeitgerechte innere und äußere Entwicklung und leitet die Verwaltung in eigener Verantwortung.

Die Präsidentin/der Präsident wird auf Vorschlag des Senats vom Konvent auf 6 Jahre gewählt und nach Bestätigung der Wahl durch das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst von der Landesregierung zur Beamtin/zum Beamten auf Zeit ernannt.

Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden im Rahmen der geltenden gesetzlichen Bestimmungen bei der Stellenbesetzung bevorzugt behandelt.

Die Technische Hochschule Darmstadt strebt eine Erhöhung des Anteils der Frauen in Führungspositionen der Verwaltung an und fordert daher Frauen nachdrücklich auf, sich zu bewerben.

Bewerbungen sind
bis zum
31. August 1994
mit den üblichen
Unterlagen unter
Angabe der
Kenn.-Nr.: 100
an den Vize-
präsidenten der
Technischen
Hochschule
Darmstadt,
Karolinenplatz 5,
64289 Darmstadt,
zu senden.

06151) 163220 u. 163629

Im Frühjahr 1995 ist an der Technischen Hochschule Darmstadt, Universität des Landes Hessen, die Stelle

des Universitätspräsidenten
der Universitätspräsidentin

zu besetzen.

Zur Präsidentin/zum Präsidenten kann gewählt werden, wer eine abgeschlossene Hochschulausbildung besitzt und aufgrund einer mehrjährigen verantwortlichen beruflichen Tätigkeit, insbesondere in Wissenschaft, Wirtschaft, Verwaltung oder Rechtspflege, erwarten läßt, daß sie/er den Aufgaben des Amtes gewachsen ist.

Die Präsidentin/der Präsident repräsentiert und vertritt die Universität, fördert gemeinsam mit anderen Organen ihre zeitgerechte innere und äußere Entwicklung und leitet die Verwaltung in eigener Verantwortung.

Die Präsidentin/der Präsident wird auf Vorschlag des Senats vom Konvent auf 6 Jahre gewählt und nach Bestätigung der Wahl durch das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst von der Landesregierung zur Beamtin/zum Beamten auf Zeit ernannt.

Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden im Rahmen der geltenden gesetzlichen Bestimmungen bei der Stellenbesetzung bevorzugt behandelt.

Die Technische Hochschule Darmstadt strebt die Erhöhung des Anteils von Frauen in Führungspositionen der Verwaltung an und fordert daher Frauen nachdrücklich auf, sich zu bewerben.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte bis zum 31. August 1994 an den Vizepräsidenten der Technischen Hochschule Darmstadt, Karolinenplatz 5, 64289 Darmstadt.

*muß am neuen HHG (Wapner!) entlang
geändert werden! Was noch?*

Protokoll der
Sitzung des Konventsvorstandes
zur Vorbereitung der
3. Sitzung des XIII. Konvents am 2. 11. 1994

Ort: Raum 47/563/564 (Gebäude des Präsidenten)

Zeit: Montag, 12. September 1994, 10.00 - 12.00 h

Anwesend:

Buchler, Johann W.
Dickhaut, Wolfgang
v. Finckenstein, Karl
Hoffmann, Hans-Jürgen
Petzold, Hans-Joachim
Schwarzkopf, Barbara
Sigurdardóttir, Anna
Spitzlei, Jörg

Entschuldigt

Pfeifer, Günter
May, Heinz-Dieter

Ergebnisse

1. Sitzungsleitungen

- | | |
|---|--|
| a) für die 3. Sitzung am 2. 11. 1994:
Öffentliche Befragung der Bewerber | Prof. K. von Finckenstein
Prof. J. W. Buchler
cand.-ing. Jörg Spitzlei |
| b) für die 4. Sitzung am 18. 1. 1995:
Wahl des Präsidenten | Prof. H.-J. Hoffmann
Prof. K. von Finckenstein
Dipl.-Ing. W. Dickhaut |

2. Vorbereitungen zur Befragung der Bewerber

Zur Vorbereitung der Befragung wurden noch keine Beschlüsse gefaßt, sondern nur Möglichkeiten diskutiert. Wichtigster Gesichtspunkt ist, daß die Befragung selbst nicht mehr dazu benutzt werden kann, daß sich die Bewerber selbst vorstellen und ihre Thesen und Pläne für die Amtsführung vortragen. Das muß schriftlich vor der Sitzung erfolgen, damit diese nicht zu lange dauert und sich kein Bewerber durch Überziehen seiner Redezeit Vorteile verschaffen kann.

Jeder zu befragende Bewerber soll gebeten werden, einen tabellarischen Kurzlebenslauf sowie ein Thesenblatt (je 1 DIN A4-Seite) einzureichen.

Die Universität Frankfurt hat vor der Befragung der Kandidaten ein Extrablatt ihres Uni-Report *aktuell* mit "Vorstellung und Statements" der Kandidaten herausgebracht. Diesem Verfahren könnte sich die THD anschließen. Eine Ausgabe des THD-Intern kostet allerdings etwa 9500 DM.

Ordnung (FS) war zu spät angesetzt!

[Handwritten signature]

Darüberhinaus müßten Kurzlebenslauf und Thesenblatt eines jeden Bewerbers schon Ende September vorliegen, damit die Pressestelle Satz, Druck (beim Darmstädter Echo!) und Verteilung des THD-Intern-Extrablatts bis etwa eine Woche vor der Befragung, also bis etwa 24. Oktober 1994, bewerkstelligen könnte. Das ist mit der bisherigen Terminplanung (Einladung der Bewerber nach der geplanten Sitzung am 11. 10. 1994) nicht durchführbar.

Als Alternative verbleibt die konventsinterne Verteilung von Kurzlebenslauf und Thesenblatt eines jeden Bewerbers.

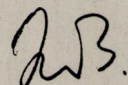
Am 6. Juli habe ich hierüber noch einmal mit dem Vizepräsidenten gesprochen. Er meint, die Mittel für die Finanzierung eines Extrablatts des THD-Intern seien gegen Jahresende nicht mehr aufzubringen. Es sei ausreichend, wenn Kurzlebenslauf und Thesenblatt eines jeden Bewerbers mit der Einladung zur Befragung als Kopie der vom Bewerber selbst gestalteten Vorlagen an jedes Konvents- und Senats-Mitglied verschickt würden. Dies würde außerdem viel Schreibarbeit ersparen.

Meines Erachtens wäre die Verwendung der Originalvorlagen der Bewerber auch ein Ausweis ihrer Gestaltungsfähigkeit.

Finanzielle Argumente einerseits, und andererseits der hohe organisatorische Aufwand für die Ausgabe eines THD-Intern-Extrablattes sollten uns daher vom Gedanken an ein Extrablatt für die Vorstellung der Kandidaten Abstand nehmen lassen.

Die erste reguläre Ausgabe von THD-Intern erscheint am 13. Oktober 1994 (Redaktionsschluß 22. September). Nach Meinung von Frau Dr. Viefhaus würde die Pressestelle gern eine Ankündigung der öffentlichen Kandidatenbefragung in THD-Intern bringen, wenigstens mit Namen, Herkunft und Stellung der zu befragenden Bewerber. Inwieweit Konventsvorstand und Vizepräsident befugt sind, hierüber vorab Informationen an die Presse zu geben, habe ich offengelassen. Darüber müssen wir mit dem Vizepräsidenten noch sprechen. Die Autorisierung der Kandidaten für ein solches Verfahren ist aber vor Redaktionsschluß am 22. September nur durch eine zusätzliche schriftliche Anfrage an die Bewerber zu erwirken.

6. Juli 1994


Johann W. Buchler

Ergebnisse einer
Besprechung des Konventsvorstandes mit dem Vizepräsidenten
zur Vorbereitung der
3. Sitzung des XIII. Konvents am 2. 11. 1994

Ort: Raum 47/654 (Büro des Vizepräsidenten)

Zeit: Dienstag, 11.10.1994 , 9.00 - 11.00 h

Anwesend:

Bockhardt, Doris
Buchler, Johann W.
Büttner, Waltraud
Dickhaut, Wolfgang
Hoffmann, Hans-Jürgen
Eckstein, Friedrich
May, Heinz-Dieter Petzold, Hans-Joachim
Schmitt, Gerhard
Schwarzkopf, Barbara
Spitzlei, Jörg

Entschuldigt

v. Finckenstein, Karl
Pfeifer, Günter

Ergebnisse

1. Sitzungsleitungen (schon früher festgelegt)

a) für die 3. Sitzung am 2. 11. 1994: Prof. K. von Finckenstein
Öffentliche Befragung der Bewerber Prof. J. W. Buchler
cand.-ing. Jörg Spitzlei

b) für die 4. Sitzung am 18. 1. 1995: Prof. H.-J. Hoffmann
Wahl des Präsidenten Prof. K. von Finckenstein
Dipl.-Ing. W. Dickhaut

2. Auswahl der qualifizierten Kandidaten

Nach Auskunft von Herrn Schmitt kann eine Auswahl von Bewerbern nur mit dem ersten rechtlich dokumentierten Gremienbeschluß (Aufstellung des Wahlvorschlages durch den Senat) erfolgen, ohne gerichtlich unanfechtbar zu sein. Nach formalen Kriterien sind sämtliche Bewerber qualifiziert. Daher kommen Vizepräsident und Konventsvorstand überein, sämtliche Bewerber zur Kandidatenbefragung einzuladen. So erübrigen sich eine Diskussion über den Begriff "mehrjährige verantwortliche Tätigkeit.." [HUG §11(2)] und dessen Anwendung auf die vorliegenden Bewerbungen von Frauen.

3. Einladung der Bewerber zur Befragung

Die Einladungen zur Befragung (unterzeichnet von Buchler und Spitzlei) werden am 12. Oktober 1994 versandt. Der Text wurde nach einem Entwurf von Frau Bockhardt und Herrn Schmitt gestaltet (Anlage 2).

4. Verlauf und Tagesordnung der XIII. Sitzung am 2.11.1994

Da zehn Bewerber befragt werden sollen und jedem Bewerber eine Ansprache von 15 Minuten zur Verfügung stehen soll, sind allein hierfür 2,5 Stunden erforderlich. Daher

wurde der Beginn der Sitzung auf 10.00 Uhr festgelegt. Nach den Ansprachen (gegen 12.30) ist eine Mittagspause bis 13.30 vorgesehen. Die anschließende Befragung soll durch eine Kaffeepause von 15.30 bis 16.00 unterbrochen werden.

Um von einer Feststellung der Beschlußfähigkeit unabhängig zu sein, soll die Sitzung als einzigen Tagesordnungspunkt die Befragung der Kandidaten enthalten.

5. Einladung der Konvents- und Senats-Mitglieder

Die Einladung zur Befragungs-Sitzung wird am 18. Oktober 1994, unterschrieben vom Sitzungsleiter v. Finckenstein, versandt.

6. Tischvorlage für die Befragungs-Sitzung

Ein DIN A4-Blatt mit Name, Geburtsjahr, akademischem Abschluß-Examen und gegenwärtiger beruflicher Stellung sämtlicher antretenden Bewerber wird unmittelbar vor der Sitzung aktualisiert (falls Bewerber in letzter Stunde zurücktreten) und zu Beginn der Sitzung verteilt.

7. Namensschilder

Herr Hoffmann sagt den Druck von titellosen Namensschildern der Bewerber zu, die vor ihren Sitzen auf dem Podium aufgestellt werden sollen.

8. Sitz- und Rede-Ordnung im Auditorium Maximum

Die Bewerber werden an einem langen Tisch auf dem Podium in der Reihenfolge ihrer Ansprachen Platz nehmen. Die Reihenfolge dieser Ansprachen wird vom Konventsvorstand ausgelost.

Vom Konventsvorstand werden nur die drei Sitzungsleiter an einem eigenen Tisch mit Mikrophon sitzen.

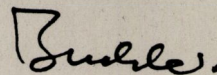
Die vorderen Sitzreihen bis zum mittleren Quergang des Auditorium Maximum werden für Konvents- und Senatsmitglieder reserviert. Für die Öffentlichkeit sind die Sitzreihen hinter dem Quergang bestimmt.

Die Senatsmitglieder erhalten ausdrücklich Rede- und Fragerecht.

Trotz eingehender Diskussion kam es nicht zur Festlegung eines Befragungs-Modus. Das bei der letzten Präsidentenwahl benutzte Verfahren (Anlage 3) läßt sich schwer auf 10 Bewerber ausdehnen.

9. Reisekosten für die auswärtigen Teilnehmer an der Befragung

Es muß noch geklärt werden, aus welchem Titel die Reise- und Aufenthaltskosten der Teilnehmer an der Befragung vergütet werden sollen.



Johann W. Buchler

Technische Hochschule Darmstadt
- Vorstand des Konvents -
Karolinenplatz 5
64289 Darmstadt

Darmstadt, den 12.10.1994
Tel.: 06151 - 16 2027

Betr.: Ihre Bewerbung um die Stelle der Universitätspräsidentin/des Universitätspräsidenten an der Technischen Hochschule Darmstadt

Sehr geehrte...

gemäß § 11(1) des Hessischen Universitätsgesetzes findet am

Mittwoch, den 2. November 1994,
10.00 Uhr bis voraussichtlich 18.00 Uhr im
Auditorium Maximum der Technischen Hochschule Darmstadt,
Karolinenplatz 5

eine gemeinsame öffentliche Befragung der Bewerberinnen und Bewerber im Konvent statt. Zu dieser Sitzung laden wir Sie und weitere 9 Bewerberinnen/Bewerber hiermit ein.

Einführend in die Befragung wird jede Bewerberin bzw. jeder Bewerber Gelegenheit erhalten, in nicht mehr als 10 Minuten zur Person zu berichten sowie die Beweggründe für die Bewerbung und die hochschulpolitischen Vorstellungen im Falle einer Wahl zur Präsidentin/zum Präsidenten darzulegen.

Im Anschluß an die Vorstellungen findet dann die eigentliche Befragung durch die Mitglieder des Konvents und des Senats statt.

Mit freundlichen Grüßen
Für den Konventsvorstand:

(Prof. Dr. J.W. Buchler) (cand. ing. Jörg Spitzlei)

- ✓ An die
Sprecher der im Konvent
vertretenen Listen
- ✓ An die
Mitglieder des Konventsvorstands
- ✓ An den
Vizepräsidenten der THD

Betr.: Vorbereitung der öffentlichen Befragung der Bewerber um das
Amt des Präsidenten der THD am 12.11.1986

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur Vorbereitung der Konventssitzung für die öffentliche Befragung
der Bewerber hat der Konventsvorstand die folgende Strukturierung
beschlossen:

Eingangs sind die Bewerber gebeten, in einem 15-minütigen Statement
die Beweggründe für ihre Bewerbung und ihre hochschulpolitischen
Vorstellungen darzulegen.

In der anschließenden Befragung sollen möglichst viele der insgesamt
etwa 110 Mitglieder von Konvent und Senat Gelegenheit zum Fragen
bekommen. Deshalb wird der Konventsvorstand vorschlagen, daß bei
jeder Wortmeldung nur eine Frage gestellt werden kann.

Im Interesse eines zügigen Ablaufs sollen jeweils vier Fragen ge-
bündelt und anschließend zusammenfassend von den Bewerbern beantwortet
werden. Die vier Fragensteller einer solchen Runde sollen sich,
solange der Bedarf besteht, auf die vier Statusgruppen des Konvents
verteilen. In den aufeinanderfolgenden Runden können dann die verschie-
denen Listen innerhalb jeder Gruppe zu Wort kommen. Einige Frage-
Runden sollen für die Mitglieder des Senats reserviert bleiben. Jeder
Fragensteller soll zu Beginn seinen Namen nennen.

Im weiteren Sitzungsverlauf kann dann, wenn das Frage-Interesse
nachläßt, dieses starre Schema zunehmend aufgelöst und zu einer
"normalen" Rednerliste übergegangen werden.

Im Interesse aller Sitzungsteilnehmer bitte ich Sie, sich schon in der
Vorbereitung mit den Mitgliedern Ihrer Liste auf dieses Verfahren
einzustellen und insbesondere den Grundsatz
"Eine Wortmeldung - Eine Frage" zu beachten.

Mit freundlichen Grüßen
-Für den Konventsvorstand -

Manfred Bischoff
(Manfred Bischoff)

ab 29.10.86 Bü

An die
Mitglieder
des Konvents und des Senats
der Technischen Hochschule Darmstadt
HIER

**Regelungen für die öffentliche Befragung der Bewerber/innen
um das Präsidentenamt - Sitzung des Konvents am 2. 11. 1994 -**

Am Vormittag sind die Bewerber/innen gebeten, in einem zehnminütigen Statement die Beweggründe für ihre Bewerbung und ihre hochschulpolitischen Vorstellungen darzulegen. Im Anschluß an jede Vorstellung sind Fragen zur Person möglich (*keine sachbezogenen Fragen*). Fragen und Antworten sollen zusammen nicht länger als 5 Minuten dauern.

In der Befragung am Nachmittag sollen möglichst viele der über hundert Mitglieder des Konvents und des Senats Gelegenheit zum Fragen bekommen. Deshalb schlagen wir vor:

1. Die Fragerunden werden gegliedert in folgende 6 Themenbereiche: Lehre, Forschung, Haushalt, Personalentwicklung, Informationswesen und Öffentlichkeitsarbeit, Verschiedenes.
2. In jeder Fragerunde werden 4 Fragen gebündelt, wobei jede der 4 Statusgruppen des Konvents und des Senats Gelegenheit zu einer Frage hat. Jeder Fragesteller soll zu Beginn seinen Namen und die Zugehörigkeit zu seiner Statusgruppe nennen.
3. In der Regel sollen die vier Einzelfragen einer Runde an vier verschiedene Bewerber/innen gerichtet sein.
4. Bei jeder Wortmeldung darf nur eine Frage gestellt werden.
5. Die Bewerber/innen werden darauf hingewiesen, daß sie auf eine Frage nicht länger als 3 Minuten antworten sollen.
6. Es ist geplant, die beiden Themenbereiche Lehre und Forschung bis zur vorgesehenen Kaffeepause um 15.30 zu behandeln. Nach der Pause sollen Fragen zu den übrigen Themen gestellt werden.

Im weiteren Sitzungsverlauf kann dann, wenn das Frageinteresse nachläßt, dieses starre Schema zunehmend aufgelöst und zu einer normalen Rednerliste übergegangen werden. Im Interesse aller Beteiligten bittet der Konventsvorstand darum, diese Regelungen zu befolgen. Beachten Sie bitte besonders den Grundsatz: *eine Wortmeldung - eine Frage*. Er gilt auch für die Fragen zur Person.

Für den Konventsvorstand

Findeustein

26 war das anders!

?
?

TISCHVORLAGE

Kurzübersicht der eingegangenen Bewerbungen zum Amt des Präsidenten der Technischen Hochschule Darmstadt (Bewerbungsschluß 31. August 1994)

	Name, Vorname	Geburtsjahr	Beruflicher Abschluß	Derzeitige berufliche Stellung
6	Böhme, Helmut	1936	Dr.phil. (1964)	Seit 1971 Präsident der THD. Professor für Geschichte an der THD seit 1969.
8	Duglah, Sophia	1960	1. u. 2. Staatsexamen f.d. Lehramt Mathematik und Chemie (1986)	Seit 1990 Abteilungsleiterin des ICR Schulungszentrums (Internationale Consulting und Rechenzentrum GmbH, Neustadt/Weinstraße).
4	Fueß, Hartmut	1941	Dr.-Ing. (1968)	Seit 1989 Professor für Strukturforschung im Fachbereich Materialwissenschaft an der THD.
7	Ganter, Bernhard	1949	Dr.rer.nat. (1974)	Seit 1994 Professor für Algebraische Strukturtheorie an der TU <u>Dresden</u> .
3	Kolb-Telieps, Angelika	1953	Dr.-Ing. (1984)	Seit 1991 Abteilungsleiterin für den Bereich Qualitätssicherung Bänder und Münzen sowie für die Entwicklung von Magnet- und Ausdehnungswerkstoffen der Lehrmittelfirma PHYWE AG, Göttingen. <i>Kangp VDH</i>
9	Lehn, Jürgen	1941	Dr.rer.nat. (1972)	Seit 1980 Professor für Mathematik an der THD.
1	Neunhoeffter, Hans	1936	Dr.rer.nat. (1962)	Seit 1971 Professor für Organische Chemie an der THD.
5	Pörtge, Karl-Heinz	1946	Dr.rer.nat. (1979)	Seit 1990 Akademischer Direktor am Geographischen Institut der Universität Göttingen. Z.Z. beurlaubt für die Vertretung einer Professur für Physische Geographie an der Pädagogischen Hochschule Erfurt/Mühlhausen.
2	Schwarz, Michael	1952	Dr.-Ing. (1982)	Seit 1983 Pressesprecher der Universität <u>Heidelberg</u> .